

das rächt sich einmal, was damals der Herr Präsident bei unserem Weggange aus dem Saale uns nachrief, das rächt sich heute.

Präsident: Herr Abg. Dieterich.

Abg. Dieterich: Meine Herren! Ich kann nur erwidern, daß der Herr Abg. Hofmann mich wahrscheinlich nicht ganz verstanden hat.

(Abg. Hofmann: So?)

Ich habe nicht gesagt, man möchte keine Ausländer anstellen, davon bin ich weit entfernt, ich habe ausdrücklich betont, das Erste muß das Können sein, und wenn das Können da ist, und es ist ein Wettbewerb zwischen Aus- und Inländern, dann soll man doch den Inländern den Vorzug geben. Das war der Sinn dessen, was ich gesagt habe.

(Zustimmung.)

Präsident: Das Wort wird nicht weiter begehrt? — Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter? — Verzichtet. Wir kommen zur Abstimmung. Die Deputation beantragt:

„bei Kap. 24, die zum Königl. Hausfideikommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betr., nach der Vorlage die Einnahmen mit

87,102 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 689,913 M., darunter 101,427 M. transitorisch, zu bewilligen.“

„Wollen Sie demgemäß beschließen?“

Einstimmig angenommen.

Meine Herren! Ich habe noch anzuzeigen, daß heute nach der Plenarsitzung die Rechenschaftsdeputation eine Besichtigung der Gemäldegalerie und Skulpturensammlung vorzunehmen beabsichtigt, und daß die Herren eingeladen werden, insoweit sie dazu Lust haben, daran theilzunehmen.

Die nächste Sitzung schlagen wir vor abzuhalten Dienstag, den 15. Februar, vormittags 10 Uhr. Auf die Tagesordnung wird gesetzt:

„Interpellation des Sekretärs Rüder und Genossen, die Sonderbesteuerung der Konsumvereine u. betr.“ (Drucksache Nr. 96.)

Begehrt jemand das Wort? — Sind Sie einverstanden mit Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung? — Einstimmig.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 41 Min. nachmittags.)